

Prinz Albrecht wurde am 9. Juli im Triumphzuge von Grünhain nach Altenburg gebracht; Prinz Ernst am 12. Juli.

Köfen und Schönfeld mit zwei Knochen hatten sich mit dem Prinzen Ernst nach einer „Steinigen“ beim Schlosse Stein geslüchtet und hielten sich bis Freitag, den 11., hier verborgen. Sie übergaben den Prinzen „uf den Hartenstein, Herrn Friedrichen von Schönburg“ und wendeten sich außer Landes.

Kunz von Kaufungen wurde gefangen nach Freiberg gebracht und dem Weistmännengericht der Vierundzwanziger überantwortet, welches ihn wegen schweren Landfriedensbruches mit hinterlistigem Ueberfall und versammelter Mannschafft zum Tode verurtheilte. Er wurde den 14. Juli 1455 auf dem Marktplatze zu Freiberg enthauptet. Ein Theil seiner Helfer wurde in Jwislau, ein anderer in Altenburg hingerichtet. Das vom Kurfürsten erlassene Manifest „an unterschiedene Chur- und andere Fürsten Lantens von Kaufungen löse Handlungen betreffend“ schweigt über dessen geheime Verbindungen, über Pöbelknecht's Rathheil an der Verschönerung und die ihm drohende Kriegsgefahr.

60. Elterlein. Genet. Ehrenfriedersdorf.

Zur Nordosten von Grünhain erhebt sich der Schapenstein. Man bestiegt denselben auf einem Waldwege, der von der Brücke über den Glazbach in gerader Richtung, zuletzt als Schwemse, auf den Gipfel führt, in etwa einer Stunde; die Aussicht gebirgsaufwärts ist recht gut.

Vom Schapenstein nach Elterlein sind nicht ganz 3 km. Von der nahe an der Straße liegenden Borenzacke, besser aber noch vom Ziegenberge (Punkt 717 der Gen. St. Karte) oder der vor ihm befindlichen Halde hat man eine vortreffliche Aussicht nach Südost.

Das von Nordwest nach Südost gerichtete Südtische Elterlein hat eigentlich nur eine Straße. Die Stadt ist eine alte forbenwendische Niederlassung, worauf auch der Name hinweist, und zwar eine bergmännische. Der Pirnaische König schreibt nach Elterlein. Wahrscheinlich lautete derselbe ursprünglich hielderlein, was von hel = Malachit und drien = yermalmen abzuleiten sein würde. Malachit oder Rothkupfererz tritt in Lagern und Gängen auf, ist wie die Mehrzahl der gesunden Kupfererze silberhaltig und jedenfalls hier mit Erfolg gebaut worden. In gleicher Weise ist der Name „Kutten“ von kutám = schürfen, dem Erze nachgraben, abzuleiten.

Schon Albinus (II, 23) sagt: „Das Elterlein soll weit über 600 Jahr sein . . . Wie alt aber das Bergwerk ist, ist mir nicht